

Rating kurz notiert

Verbundrating der Genossen bestätigt

Die Ratingagentur Fitch Ratings hat ihr Verbundrating für die genossenschaftliche Finanzgruppe bestätigt. Demnach lautet die Einschätzung für das Kapitalmarkt-rating seit dem Jahr 2005 unverändert „A plus“ mit stabilem Ausblick. Auch das Viability Rating, mit dem Fitch die Leistungsfähigkeit der Organisation ohne die Berücksichtigung möglicher staatlicher Unterstützungen beurteilt, wurde auf „a plus“ belassen. Das Fitch Rating gilt für alle Institute, die der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen sind.

Hierzu gehören die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die Sparda-Banken, die PSD Banken, kirchliche Kreditgenossenschaften, genossenschaftliche Zentralbanken, genossenschaftliche Hypothekenbanken sowie weitere Spezialinstitute der genossenschaftlichen Finanzgruppe wie zum Beispiel die Bausparkasse Schwäbisch Hall oder einzelne Gesellschaften von Union Investment. Fitch hatte angekündigt, Bankenratings künftig auf mögliche Auswirkungen der neuen Regularien zur Restrukturierung und Abwicklung von Kreditinstituten im Rahmen der europäischen Bankenunion zu prüfen. Angesichts der neuerlichen Bestätigung der Bonitätseinschätzung erwartet der BVR, dass das Verbundrating auch mit Blick auf eine solche Überprüfung stabil bleiben wird.

Moody's: „A2“ für Berlin Hyp

Moody's Investors Service hat im Global Local Currency (GLC) and Foreign Currency Deposit Rating der Berlin Hyp AG langfristig die Note „A2“ und kurzfristig die Bewertung „Prime-1“ vergeben. Zudem wurde das Rating der ungestützten Finanzstärke (standalone Bank Financial Strength Rating, BFSR) mit „D“ angegeben, äquivalent zum Baseline Credit Assessment (BCA) von „ba2“.

Der Ausblick für alle Ratings ist stabil. In seiner Einschätzung würdigt die Agentur die Unterstützung der Muttergesellschaft Landesbank Berlin AG (LBB), die ein Deposit Rating von „A1“ mit negativem Ausblick und eine BFSR

beziehungsweise BCA von „D plus“ mit negativem Ausblick respektive „ba1“ hat.

Zudem berücksichtigt die Ratingagentur, dass die LBB im Eigentum der deutschen Sparkassen sind, die wiederum Teil der Sparkassen-Finanzgruppe sind, welche von Moody's mit „Aa2“ und stabilem Ausblick bewertet wird. Aufgrund dieser Zugehörigkeit liegt das Rating der Berlin Hyp sechs Stufen höher als ihr BCA.

Deutsche Fonds Holding ohne Scope-Rating

Im Zuge der Übernahme des Private-Funds-Management-Geschäfts der IVG Immobilien AG durch die Deutsche Fonds Holding AG (DFH) aus Stuttgart hat die Scope Analysis GmbH, Berlin, das Management Rating der Gesellschaft mit der Note „A plus“ zum Stichtag 28. März 2014 zurückgezogen und das Monitoring eingestellt. Grundsätzlich bewerten es die Bonitätsanalysten positiv, das die DFH durch die Akquisition seine Assets und Management im Bereich Publikums-Immobilienfonds signifikant von rund 1,5 Milliarden Euro auf 4,2 Milliarden Euro erhöhte.

Damit sei einerseits die Marktstellung verbessert worden und andererseits habe sich die finanzielle Tragfähigkeit des Geschäftsmodells durch die Mehreinnahmen aus den zusätzlichen Managementgebühren erhöht. Gleichwohl sieht die Ratingagentur in einer Übernahme dieser Größenordnung grundsätzlich eine erhebliche Herausforderung für die Managementkapazitäten und -systeme sowie der organisatorischen Aufstellung.

Moody's überprüft Russlands Rating

Moody's Investors Service hat das Government Bond Rating Russlands auf Beobachtungsstatus gesetzt und prüft eine mögliche Herabstufung. Aktuell lautet die Bonitätseinschätzung „Baa1“. Die Entscheidung wird mit der verminderten wirtschaftlichen Stärke des Landes im Zuge des Konflikts mit der Ukraine begründet. Dabei sieht die Agentur erhöhte Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger

politischer Entscheidungen, die das Investmentklima und den mittelfristigen Wirtschaftsausblick in Russland belasten könnten. Zudem sieht die Agentur die Gefahr steigen, dass geopolitische Interessen dominieren und der Konflikt mit der Ukraine weiter eskaliert. Moody's will daher zunächst mehr Klarheit darüber gewinnen, wie sich der Krim-Konflikt auf die mittelfristigen Wachstumsaussichten Russlands auswirken, welche Risiken mit einer Ausweitung der Krise einhergehen und welche Effekte sich daraus auf Russlands Volkswirtschaft und Staatshaushalt ergeben. Das kurzfristige Debt Rating des Landes ist von der Überprüfung nicht betroffen und lautet weiterhin „Prime-2“.

Coface: Kritisch zu Emerging Markets

Die Risiken in wichtigen Emerging Countries steigen. Die wichtigsten Schwellenländer wachsen zwar, aber deutlich langsamer. Besonders zwei BRIC-Staaten leider unter nachlassenden Investitionen. Coface hat als Folge daraus die Bewertungen Brasiliens und Russlands herabgestuft die der Türkei und Venezuelas auf Beobachtung mit negativem Ausblick gesetzt. Die konjunkturelle Belebung in den Industrieländern zeigt sich hingegen in der Aufwertung von Großbritannien und der USA. Die USA sind dagegen wieder in die Bewertungsstufe A1 aufgerückt. Die Wirtschaft wachse dynamisch und auf breiter Basis, so die Analysten. Das Vereinigte Königreich ist nach zwei Jahren wieder zurück in A3 mit positivem Ausblick.

Corealcredit profitiert von Aareal

Die Ratingagentur Fitch hat das langfristige Ausfallrating der Corealcredit von ‚BBB-‘ auf ‚BBB‘ angehoben worden. Der Ratingausblick für die nächsten zwölf bis 18 Monate ist stabil. Hintergrund der Ratingaktion sei die nun komplettierte Übernahme der Corealcredit durch die Aareal Bank, hieß es von den Analysten zur Begründung. Denn Fitch gehe davon aus, dass die Aareal der übernommenen Bank unterstützend zur Seite stehe, wenn dies notwendig sei. Die Ratings der Aareal blieben unverändert.